#032

Septimius Severus

146–211 n. Chr.

Dieses Bildnis ist der Abguss einer Marmorbüste, die sich heute in der Münchner Glyptothek befindet. Das Porträt zeigt den römischen Kaiser Septimius Severus im 3. Bildnistypus, im Abguss lediglich als Kopf wiedergegeben, im Original mit Schulter- und Brustansatz erhalten.
Der mit knapp 80 Wiederholungen am häufigsten kopierte Porträt-Typus entstand um 200 n. Chr. und geht auf ein zur gleichen Zeit geprägtes Münzbildnis des Kaisers zurück.

Das Porträt zeigt den Begründer der severischen Kaiserdynastie als Mann mittleren Alters mit gelocktem Kopf- und Barthaar. Der Kopf ist leicht zur Seite geneigt, den Blick charakterisieren schräg nach oben zeigende Pupillen, die wie die Augenbrauen direkt in den Stein eingearbeitet wurden. Besonders markant ist die Frisur. Drei plastisch geformte Locken fallen in die Stirn, an den Schläfen verlaufen die gelockten Haare s-förmig. Sie ziehen sich beinahe symmetrisch von der Stirn bis zu den Ohren, von dort aus rollen sie sich nach außen hin ein. Ebenso wie das Kopfhaar weist auch der Bart eine wellige Struktur auf. Am Kinn und an den Wangen sind lange, dicke Zotteln zu erkennen, die Oberlippe wird nahezu vollständig vom Bart bedeckt.

Septimius Severus wurde 146 n. Chr. in Leptis Magna im heutigen Libyen als Sohn einer wohlhabenden Familie geboren. Zunächst verfolgte er eine juristische und militärische Ausbildung, bevor er auf Empfehlung eines Verwandten des zu dieser Zeit amtierenden Kaisers Marc Aurel im Alter von 23 Jahren in den römischen Senat eintrat. In der Folgezeit durchlief Septimius Severus alle Positionen der römischen Ämterlaufbahn. 191 n. Chr. wurde ihm der Oberbefehl über die Legionen in der Provinz Pannonien, dem heutigen Ungarn, zugeteilt.
Kurze Zeit später geriet die politische Lage mit der Ermordung des amtierenden Kaisers Pertinax ins Wanken. Es folgte das sogenannte zweite Vierkaiserjahr, in dem Septimius Severus von seinen Truppen zum Kaiser ausgerufen wurde. 194 n. Chr. besiegte er seinen letzten Widersacher, was ihn zum alleinigen Kaiser Roms machte.

Da Septimius' Machtanspruch auf dem Militär beruhte, konnte er die Thronnachfolge zunächst nicht legitimieren. Er gab sich deshalb als Adoptivsohn von Marc Aurel aus und stellte sich in die Tradition der antoninischen Kaiserdynastie. Auch sein Porträt zeigt ihn mit einer Frisur, die große Ähnlichkeit zur Haartracht vorheriger Kaiser aufweist.

Septimius Severus verstarb 211 n. Chr. in Eboracum, dem heutigen York. Die Nachfolge traten seine ihn zuvor bei Feldzügen begleitenden Söhne Caracalla und Geta zunächst gemeinsam an, bevor der ältere Bruder den jüngeren ermorden ließ und fortan allein herrschte.